

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 5 (1901-1902)
Heft: 7

Artikel: Ein Frühlingstrauss : Ritornelle
Autor: Leschivo, Ulma
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich schließe mit zwei Zeilen aus James Montgomerys „Pelikan-
Insel“, welche das Gesagte kurz zusammenfassen:

„Die Arbeit ist für den Menschen das Symbol seiner Strafe, und
zugleich das Geheimnis seines Glücks“.

Ein Frühlingsstrauß.

Ritornelle v. Alma Leschivo.

Zitternder Flieder!

Dein Duft umschwebt der Nachtigallen Sang,
Wie Wehmut die im Herbst gesungenen Lieder. —

Liebliche Anemone!

Da dir der Duft vom Frühling ward versagt,
Beut er dir alle Farben seiner Krone. —

Traumhafte Rose!

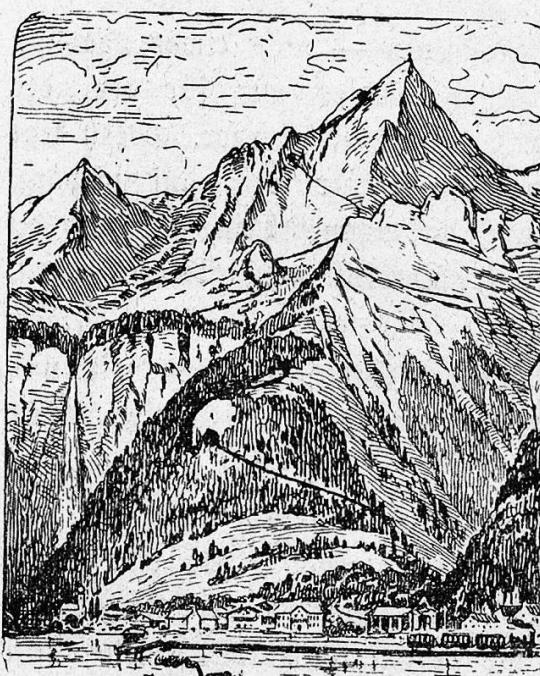
So rein wie du, im bunten Kreis der Schwestern,
Steht ein Mysterium in jedes Menschen Rose. —

Verkannter Lorbeer!

Du warest bitter, deine Mühe kalt!
Reicht Liebe dich, wirst du zum Flammenmeer.

Dunkelnde Cypressen!

Ihr seid das Sinnbild mir für heil'ges Schweigen,
Doch nimmermehr für achtloses Vergessen. —



Brienzer Rothorn mit Tracé der Rothornbahn.

Mit der Brienzer Rothornbahn.

Zur Zeit, da die Maikäfer flügge werden, regt auch die Seele des Menschen immer wieder ihre Schwingen und schüttelt den winterlichen Gefängnisstaub ab, um leichter und ungehemmter den Höhen zuzustreben und dort ein reineres Dasein zu führen. In die Höhe kommen will überhaupt jeder. Die Mittel dazu sind überaus verschiedene. Wir wählen diesmal die Rothornbahn. Die Anlage derselben machte auf